

## Der große Freiheitsdrang eines „Grenzgängers“

Multitalent Rolf Zacher begeisterte im Rio-Reiser-Haus

Fresenhagen

lh

Rolf Zacher spielt seit Jahrzehnten schwierig-schräge Charaktere vom Kiez: Gauner, Chaoten, Dealer und Zechpreller. Sein mehr als bewegter Lebensweg hat den Schauspieler auf Rollen dieser Art bestens vorbereitet. Jetzt rezitierte das Multitalent im Rio-Reiser-Haus in Fresenhagen aus seiner Autobiografie „Endstation Freiheit“ und stellte sein neues Hörbuch mit dem Titel „Rolf trifft Zacher“ vor.

„Nicht die Erwartung anderer Menschen zu erfüllen, das ist Freiheit“, so der 63-jährige Berliner. Zu dieser Einstellung hat er in seinem Leben gefunden. In Berlin, im Taxi während des Krieges geboren, wächst er in ärmlichen Verhältnissen auf. Seinen Vater hat er nie kennen gelernt. Seit Beginn seiner Schauspieler-Karriere führte er ein Leben, das ihn bis heute als typischen Kleinkriminellen abstempelt — im Film wie im Leben.

Nach einem schweren Auto-

unfall 1969 bekommt Zacher stark morphiumhaltige Medikamente verschrieben. Als diese seine Schmerzen nicht mehr lindern können, betäubt er sich mit Heroin und wird abhängig. Eine Sucht, von der er anfänglich noch glaubt, sie im Griff zu haben. Ein Irrtum, nach unzähligen Entziehungsversuchen, langen Gefängnis-Aufenthalten und etlichen gesellschaftlichen und sozialen Demütigungen schafft er es, sich nach fast zehn Jahren von der „Geißel Heroin“ zu befreien und ein neues Leben zu beginnen.

In seinen Erinnerungen erzählt er von den Abgründen, in die er während seines Lebens immer wieder blickte, von den Hoffnungsschimmern und den Zusammenbrüchen. Er erzählt aber auch von den nie versiegenden Quellen der Liebe und des Witzes, die ihn antrieben und der großen Sehnsucht nach Freiheit, die sein Leben bis heute prägt. Nach einer gescheiterten Ehe und etlichen Affären ist er jetzt, im Grünen bei Berlin le-

bend, zur Ruhe gekommen.

Der Stempel des typischen Kleinkriminellen wird Zacher zu Unrecht aufgedrückt. Seit den 60-er Jahren ist er einer der interessantesten und vielseitigsten Charakterdarsteller Deutschlands. Er hat in 200 Kino- und Fernsehspielen mitgewirkt und erhielt zwei Mal den Bundesfilmpreis.

So machte der Schauspieler, Autor und Geschichtenerzähler auch an diesem unterhaltsamen, aber auch nachdenklich stimmenden Abend im Rio Reiser Haus eine überaus „gute Figur“. Sein Hang zur absoluten Freiheit kam bei vielen seiner Anekdoten immer wieder zum Ausdruck.

Einige Schilderungen seiner sexuellen Eskapaden durfte man getrost als nicht jugendfrei bezeichnen. Genau das aber und seine freizügige Rede machte Zachers Hang zum Unkonventionellen und

nach Freiheit mehr als deutlich. Mit „Rolf trifft Zacher“, verleugnete der Schauspieler sein bewegtes Leben nicht und das kam beim Publikum im Rio-Reiser-Haus in Fresenhagen bestens an.



Bewegtes Leben: Rolf Zacher im Reiser-Haus.

Foto: Heinrichs